

# GEMEINDERATSWAHLEN

**Die KandidatInnen aus den Gemeinden Greppen, Inwil, Meierskappel, Meggen (plus 2 Nachträge aus Gisikon) zu den Fragen: 1. Was bringen Sie als Gemeinderat/rätin der Gemeinde? 2. Wofür werden Sie sich in den nächsten vier Jahren einsetzen? 3. Erachten Sie es als sinnvoll, wenn Gemeinden fusionieren (wollen)? 4. Was tun Sie konkret im Bereich Umwelt und Klimawandel? 5. Worin liegt Ihre Motivation, sich für die Öffentlichkeit zu engagieren?**

# RIGI anzeiger

Josef Lötscher, Ressort Infrastruktur, neu, CVP Gisikon



1. Durch den langjährigen Wohnsitz in Gisikon und die Mitarbeit in verschiedenen Gremien kenne ich die Bedürfnisse der Bevölkerung.

2. Gesunde Finanzlage, eine gute Entwicklung der Gemeinde sowie ein familienfreundliches Wohnen liegen mir sehr am Herzen.

3. Es gibt Zusammenschlüsse, die aus Kostengründen Sinn machen. Eine kleine Gemeinde hat viele Vorteile, wenn sie eigenständig bleibt. Ihr Selbstbestimmungsrecht bleibt besser gewahrt.

4. Ich engagiere mich für eine Unterstützung und Förderung der Alternativen. Ich habe mich konkret eingesetzt für eine Pellet-Holzheizung im neuen Schulhaus.

5. Die Bevölkerung soll sich in unserer Gemeinde wohl fühlen. Ich möchte ihr die Sicherheit bieten, dass sie mit ihren Anliegen und Wünschen stets auf offene Ohren stösst und ich die Hilfe anbieten kann, die sie erwartet.

Selbständiger Schreiner im Bereich Küchenbau und Verglasungen, 55jährig. Langjährige Führungs- und Bauerschaft, 6 Jahre Feuerwehrkommandant. Verheiratet, Vater von 4 erwachsenen Kindern. Lebe seit 1981 in Gisikon. Freizeit verbringe ich mit der Familie, beim Jassen, Wandern, Skifahren oder an der Fasnacht.

Daniela Ochsner, Umwelt, neu, SVP Gisikon



(in der letzten Ausgabe wurde die Nummerierung vertauscht. Deshalb die Antworten an dieser Stelle nochmals. Wir bitten um Entschuldigung.)

1. Ich wohne seit 1988 in Gisikon und konnte die politische und gesellschaftliche Entwicklung der Gemeinde hautnah miterleben. Ich setze mich für die Anliegen meiner Wählerschaft durch und trage dazu bei, die regionalen Probleme zu lösen.

2. Ich setze mich ein für: eine definitive Lösung der Abfalldeponiestelle; für einen attraktiven Steuerfuss; für eine nachhaltig positive Entwicklung der Lebensqualität; für das Gemeinwohl der Gemeinde.

3. Es kann Sinn machen, aber ich bin der Meinung, dass die Gemeinde Gisikon autonom bleiben soll!

4. Ich achte auf fachgerechte Entsorgung und vermeide Gifte im Haushalt und Garten. Slow Food wurde zum Schlagwort, aber bei mir waren Frischprodukte immer ein fester Bestandteil der Essenskultur. Wo es möglich ist, nutze ich die öffentlichen Transportmittel.

5. Nicht die Faust im Sack machen, sondern aktiv am politischen Geschehen teilnehmen. Aktiv wurde ich als Kassier und Vertreterin im Umrenbüro für die SVP. Die Herausforderung, mit unterschiedlichen Meinungen umzugehen, verlangen Finger-spitzengefühl und Durchsetzungsvermögen.

Sprachenlehrerin (Italienisch und Deutsch für Fremdsprache), 1958. Berufliche Erfahrung im Management in internationalen Firmen. Seit 2006 im Umrenbüro. Berufliche Qualifikationen: Diplommittelschule, Handelsdiplom, eidgenössisches Zertifikat für Sprachensarleiterin, Certificate in Advanced English. So lebe ich: Nach dem Motto «positives Denken versetzt Berge». Sport: Velofahren, Skifahren, Joggen. Hobbies: Kochen, Lesen, Reisen, Familie.

Werner Furrer-Gürster, Gemeindepräsident, bisher, CVP Greppen



1. Nachdem ich mich in den letzten zwei Jahren gründlich in die Dossiers eingearbeitet habe, bin ich weiterhin bereit, die Aufgaben in der Gemeinde zur bestmöglichen Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner zu lösen. Ich kann ausgleichend wirken und bin team- und konsensfähig.

2. Die gute Lebensqualität in Greppen muss weiter gepflegt werden. Ein ausgeglichener Finanzhaushalt ist sicherzustellen. Jeder Steuerfranken muss zielgerichtet und wirksam eingesetzt werden. Ein qualitatives Wachstum von Bevölkerung und Steuereinnahmen sind für die weitere Entwicklung des Dorfes notwendig.

3. Greppen soll selbstständig bleiben. Der bessere Weg ist die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Mit Weggis, Vitznau und Küssnacht arbeitet Greppen in mehr als 25 Bereichen, vom Altersheim bis zum Zivilstandswesen, seit Jahren erfolgreich zusammen. Diese regionale Zusammenarbeit muss gepflegt und noch verbessert werden.

4. Als Gemeinderat setze ich mich für die gute Anbindung von Greppen an den öffentlichen Verkehr ein. Unsere gemeindeeigenen Liegenschaften beziehen die Heizenergie von einer CO2-neutralen Holzschmelzheizung. Nach Möglichkeit benutze ich persönlich den öffentlichen Verkehr. Für umgängliche Autofahrten habe ich mir ein sparsames Fahrzeug (Smart) angeschafft. Als aktiver Segler ist mir eine intakte Umwelt sehr wichtig.

5. Mit meiner Familie lebe ich seit 10 Jahren in Greppen. Als Neuzügler möchte ich einen Beitrag an die positive Entwicklung der Gemeinde leisten. Als Gemeinderat will ich mich für die Anliegen und Interessen der Bevölkerung einsetzen. Die Herausforderung, sachlich und konstruktiv an die Lösung der vielfältigen Themen heranzugehen, motiviert mich zusätzlich.

Abteilungsleiter beim Amt für Betrieb Nationalstrassen, 54, Gemeindepräsident seit 2006, 6 Jahre Mitglied der Schulpflege und Musikschulkommission, 10 Jahre Präsident eines Sportvereins, verheiratet, 1 Sohn 21 Jahre, 1 Tochter 16 Jahre alt

Kurt Greter, Gemeindeammann, bisher, FDP Greppen



1. Bald 8 Jahre Erfahrung als Gemeindeammann.

2. Die Gemeinde Greppen stellt am 20. April 2008 die Weichen für die Zukunft. Nach langer Vorarbeit stimmen die Bürger und Bürgerinnen ab über die Zonenpläne inklusive Bebauungsplan See. Bei einer Annahme der Vorlagen wird es eine meiner Hauptaufgaben sein, dafür zu sorgen, dass die Inhalte der Vorlagen und die damit verbundenen Erwartungen auch tatsächlich umgesetzt werden. Bei einer Ablehnung der Vorlagen wird es eine grosse Herausforderung werden, die Aufgaben der Gemeinde trotz dem zu erwartenden finanziellen Druck ausgewogen umzusetzen.

3. Ob eine Fusion sinnvoll ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab und kann für mich nicht abschliessend beantwortet werden. Die Seegemeinden arbeiten im Übrigen seit Jahren in weit über 30 Bereichen sehr erfolgreich zusammen. Und dies ganz ohne Fusion.

4. Unser Wohnhaus, das Gemeindehaus und das Schulgebäude sind an der Fernwärme (Schnitzholzheizung) angeschlossen. Es muss versucht werden, möglichst vielen Hausbesitzern in unserer Gemeinde diese Möglichkeit anzubieten, um alte Ölheizungen zu eliminieren und diesen CO-neutralen Energieträger zu nutzen.

5. Ich möchte bei der Entwicklung unserer Gemeinde aktiv mitarbeiten. Dabei sollen soziale, wirtschaftliche und ökologische Anliegen in die Arbeit einfließen, zum Wohle der Bürger/Innen.

Neben politischer Tätigkeit Hausfrau, 54, verheiratet, 2 erwachsene Kinder. Teamfähig, offen, ausgeglichen und mit einem guten Gespür. Liebe Spaziergänge mit dem Hund, angeregte Diskussionen im Familien- und Freundeskreis und gemütliches Beisammensein.

EDV-Berater, 55 Jahre, verheiratet, Vater einer Tochter.

Arthur Bühler, Gemeindeammann, bisher, FDP Meggen



1. Mit klaren Vorstellungen und weitsichtigem Handeln, stehe ich ein für ein modernes und attraktives Meggen.

2. Meggen hat den tiefsten Steuerfuss im Kanton Luzern. Mit einer weitsichtigen Aufgaben- und Finanzplanung und optimalen Rahmenbedingungen, will ich dazu beitragen, dass Meggen weiterhin eine gute Wohnadresse für unsere Steuerzahler bleibt. Dabei ist für mich auch der Einbezug sozialer Gerechtigkeit wesentlich.

3. Wer will, soll es tun. Aber ich bin klar gegen eine Fusion von Meggen, denn zuviel steht dabei auf dem Spiel und der Verlust an Gemeindeautonomie wäre enorm gross. Neben der Aufgabe unserer finanziellen Unabhängigkeit offen wir dabei auch unseren kostbaren ländlichen Raum und die Beschaulichkeit unserer Landschaft. Tür und Tor würden weit aufgestossen für gewinnstüchtiges Handeln und spekulatives Bauen. Für sinnvolles, regionales Zusammenarbeiten bin ich aber stets offen.

4. Unsere gemeindeeigenen Gebäulichkeiten werden laufend nach neuesten, energetischen Grundsätzen saniert und Neubauten müssen der Massgabe nach Minderenergie gerecht werden. Persönlich versuche ich so oft wie möglich den öffentlichen Verkehr zu benutzen.

5. Unsere landschaftliche Schönheit und der gute Mix der Bevölkerung, motivieren mich täglich von Neuem, mich für ein attraktives, wohlnehendes Meggen zu engagieren. Dabei die Zukunft sinnvoll zu planen und die Gegenwart mit dem Anspruch der hohen Qualität mitzugestalten, macht zudem meinen beruflichen Alltag hoch interessant.

Arthur Bühler-Eigel, 61, Gemeinderat/Gemeindeammann seit 8 Jahren, verheiratet, zwei erwachsene Söhne und... (zwei Enkelkinder, Meitschi's). Beim Biken, Joggen und Wandern – beim Kochen und Musikhören, hole ich den Ausgleich zu meinem beruflichen Alltag.

Roswitha Jenni - Spörr, Gemeinderätin, Sozialvorsteherin, bisher, CVP Greppen



1. Als Gemeinderätin und Sozialvorsteherin stehe ich für den Mensch im Zentrum meines Handelns. Ich setze mich ein für Menschen mit sozialen und finanziellen Problemen, die Jugendarbeit und den Jugendschutz, für die Gesundheit und für die älteren Leute in unserer Gemeinde.

2. Mit geeigneten Massnahmen die hohe Lebensqualität unserer Gemeinde weiter auszubauen. Die Umsetzung des Konzepts zur Regionalen Jugendarbeit unterstützen und mittragen.

3. Die drei Seegemeinden haben schon heute in vielen Bereichen eine sehr gut funktionierende Zusammenarbeit. Wo es Sinn macht kann diese weiter ausgebaut werden. Ich möchte, dass unsere Gemeinde eigenständig bleiben kann. Dazu braucht es ein etabliertes Wachsen, welches bei Annahme des neuen Bau- und Zonenplans und des Bebauungsplans See möglich sein wird.

4. Ich benutze den ÖV und gehe im Dorf, wenn immer möglich, zu Fuss. Wir heizen unser Haus seit 25 Jahren mit einer Wärmepumpe und nutzen die Sonnenenergie für die Warmwasseraufbereitung.

5. Ich möchte bei der Entwicklung unserer Gemeinde aktiv mitarbeiten. Dabei sollen soziale, wirtschaftliche und ökologische Anliegen in die Arbeit einfließen, zum Wohle der Bürger/Innen.

Neben politischer Tätigkeit Hausfrau, 54, verheiratet, 2 erwachsene Kinder. Teamfähig, offen, ausgeglichen und mit einem guten Gespür. Liebe Spaziergänge mit dem Hund, angeregte Diskussionen im Familien- und Freundeskreis und gemütliches Beisammensein.

Gemeinderätin und Sozialvorsteherin stehe ich für den Mensch im Zentrum meines Handelns. Ich setze mich ein für Menschen mit sozialen und finanziellen Problemen, die Jugendarbeit und den Jugendschutz, für die Gesundheit und für die älteren Leute in unserer Gemeinde.

2. Die Gemeinde Greppen stellt am 20. April 2008 die Weichen für die Zukunft. Nach langer Vorarbeit stimmen die Bürger und Bürgerinnen ab über die Zonenpläne inklusive Bebauungsplan See. Bei einer Annahme der Vorlagen wird es eine meiner Hauptaufgaben sein, dafür zu sorgen, dass die Inhalte der Vorlagen und die damit verbundenen Erwartungen auch tatsächlich umgesetzt werden. Bei einer Ablehnung der Vorlagen wird es eine grosse Herausforderung werden, die Aufgaben der Gemeinde trotz dem zu erwartenden finanziellen Druck ausgewogen umzusetzen.

Jacqueline Kopp, Ressort Schule, Jugend, Freizeit, Sport, bisher, CVP Meggen



1. Eine achtjährige Erfahrung in kommunalen und kantonalen Themen, davon fünf Jahre als Vorstandsmittglied im Verband Luzerner Gemeinden sowie vielseitige Kenntnisse in Bildungs- und Jugendfragen.

2. Für eine weiterhin gute Schulqualität für unsere Kinder und Jugendlichen. Dabei gilt es, die anstehenden Bildungsformen konstruktiv-kritisch auf deren Umsetzbarkeit zu prüfen bezüglich pädagogischer Notwendigkeit, gesellschaftlicher Akzeptanz und finanzieller Machbarkeit.

3. Wenn Gemeinden ihre Aufgaben, sei es aus finanziellen oder strukturellen Gründen, nicht mehr alleine erfüllen können, machen Fusionen Sinn. Für unsere Gemeinde sprechen aber mehrere Faktoren gegen eine Fusion. Sinnvoll finde ich hingegen eine regionale Zusammenarbeit.

4. Was tun Sie konkret im Bereich Umwelt und Klimawandel? Als Gemeinde versuchen wir immer wieder unsere Entscheide auch in dieser Hinsicht zu prüfen, denn das Label Energiestadt verpflichtet. Persönlich achte ich darauf, den ÖV zu benutzen oder zu Fuss zu gehen, den Stromverbrauch einzuschränken und umweltgerechte Produkte zu kaufen.

5. Worin liegt Ihre Motivation, sich für die Öffentlichkeit zu engagieren? Meine politische Tätigkeit ist eine vielseitige und sehr interessante Tätigkeit, ich kann direkt Einfluss nehmen und gestalten. Zudem schätze ich den Kontakt mit den Menschen, denn gerade auf Gemeindeebene sind viele von unseren Entscheiden direkt betroffen.

Gemeinderätin seit 8 Jahren, VLG Leiterin Bereich Bildung, 50 Jahre. Erfahrung, Know-how, einen gesunden Menschenverstand und keine Eigeninteressen. Ich diskutiere gerne, kann auch über mich lachen und liebe es, zu Fuss und mit Rucksack die Welt zu entdecken.

Lisbeth Buchmann-Schmid, Sozialvorsteherin, bisher, FDP Inwil



1. Ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen unserer Gemeinde, Verantwortungsbewusstsein, soziales Engagement.

2. Gemeinschaftsdenken statt Individualismus. Bedarfsgerechte Strukturen in den Sozialbereichen. Anliegen von Jugend, Familie und Alter.

3. Bei kleinen Gemeindegrössen macht dies Sinn, z.B. wenn angemessene Infrastrukturen und Dienstleistungen nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können. Vermehrt könnten jedoch ohne Gemeindefusionen gemeinsame Synergien genutzt werden.

4. Das Auto überlegt benutzen und sich gemeinsam organisieren. Zur Arbeit fahren mein Ehemann und ich mit dem Velo. Unser Haus wird seit 30 Jahren mit Erdwärme (Wärmepumpe) geheizt. Der Abfall wird getrennt entsorgt und kompostiert.

5. Das Gemeinwohl der Menschen unserer Gemeinde liegt mir am Herzen. Einbringen von Erfahrungen aus ehrenamtlichen Vereinstätigkeiten. Erhalt und Verbesserung von Lebensqualität

Sozialvorsteherin und Familienfrau, 54 Jahre, mehrjährige Führungserfahrungen in ehrenamtlichen wie bezahlten Funktionen, verheiratet mit Paul Buchmann, 3 erwachsene Kinder. Liebt und lebt das Familienleben, bewegt sich gerne in der Natur, Aktivmitglied bei Turnerinnen Inwi. Kreative Arbeiten, lacht gerne und hat eine positive Einstellung.

Dipl. Hotelkauffrau, seit einigen Jahren Sachbearbeiterin im Bildungsbereich und Familienfrau, 44, verheiratet, 2 Kinder (12 und 14 Jahre), seit 10 Jahren in Inwil wohnhaft. Mitglied der Schulpflege seit 2003, seit 2004 deren Präsidentin.

Josef Scherer-Sigrist, Gemeinderat, bisher, FDP Meggen



1. Ich vertrete klare Standpunkte, bin offen für Neues und will dazu beitragen, dass Meggen attraktiv bleibt. Die vierjährige Erfahrung als Gemeinderat ist dazu eine gute Basis.

2. Der schonende Umgang mit unserem beschränkten Natur-Ressourcen ist mir ein Anliegen. Das heisst beispielsweise Aufwertung der Naturlandschaft Meggen und Weiterführung der Förderpolitik für erneuerbare Energien und zum Energiesparen. Trotz derzeit guter Finanzlage soll Meggen aber eine massvolle Ausgangspolitk betreiben und möglichst steuergünstig bleiben.

3. Wer will, soll freiwillig können, aber nicht durch gezwungen werden. Fusionen machen nur Sinn, wenn für alle ein Gewinn resultiert. Grösse allein ist kein Garant dafür. Für Meggen bin ich klar gegen eine Fusion, da wir nur verlieren können. Ich bin aber offen für mehr Zusammenarbeit in der Region, so beispielsweise beim öffentlichen Verkehr, in der Entsorgung, bei der Sicherheit und beim Natur- und Umweltschutz.

4. Wir heizen unser Haus mit Holz und bevorzugen beim Einkauf regionale und saisonale Lebensmittel. In meiner Tätigkeit als Redaktor und als Gemeinderat versuche ich, auch weitere Leute für Umweltsachen zu sensibilisieren.

5. Weil ich hier aufgewachsen bin, liegt mir die hohe Lebensqualität von Meggen am Herzen. Ich möchte durch Mitgestalten dazu beitragen, dass das so bleibt. dipl.ing.agr.ETH, Chefredaktor BauernZeitung, Metzschweiz/Aargau, Gemeinderat FDP seit 2004, 46, unabhängig, vernetzt denkend, breites Allgemeinwissen, grosses Beziehungsnetz, konsensorientiert, gegen Schlagwortpolitik, in Meggen aufgewachsen und somit beste Kenntnis der Dorf-Entwicklung und Anliegen der Bürgerschaft.

Verheiratet, zwei Kinder (Dominik 14, Nadine 10); Freizeit: Natur, Wandern, Rebbau, Wassersport, Skifahren, Musik, Fasnacht, Präsident Landw. Genossenschaft Meggen, Zunfttrat und Vizepräsident Fröschenzunft Meggen.

Brigitta Jozsa-Jans, Ressort Bildung, neu, CVP Inwil



1. Das Bildungswesen ist sehr komplex und in stetigem Wandel. Durch meine langjährige, berufliche Tätigkeit im Bildungsbereich und meinem Engagement als Schulpflegepräsidentin habe ich bereits eine hohe Kompetenz in diesem Bereich. Als Mutter und Familienfrau kenne ich zudem auch die Sichtweise der Eltern.

2. Die Schule in Inwil ist sehr gut, was auch die externe Evaluation im letzten Herbst ergeben hat. Und ich werde alles daran setzen, dass es auch so bleibt. Ich werde offen sein für die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse und in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten die Schule unserer Zukunft mitgestalten.

3. Eine Fusion kann sinnvoll sein, muss aber vorgängig gut überlegt und diskutiert werden. In bestimmten Bereichen bringt eine engere Zusammenarbeit unter den Gemeinden Vorteile. In unserer Gemeinde ist eine Fusion zurzeit kein Thema.

4. Nach Luzern (mein Arbeitsort) benutze ich immer die öffentlichen Verkehrsmittel. In unserem Haus haben wir eine Regenwassernutzung installiert und geheizt wird mit Erdwärme. Wie in vielen Haushalten wird der Abfall getrennt und beim Einkaufen bevorzuge ich regionale und saisonale Produkte.

5. Ich bin in einer Familie aufgewachsen, in der Politik, sozialer Einsatz und Engagement für die Öffentlichkeit gelebt wurden. Ich habe Freude am Aktiven Mitgestalten der Zukunft - auch und gerade in unserer Gemeinde.

Dipl. Hotelkauffrau, seit einigen Jahren Sachbearbeiterin im Bildungsbereich und Familienfrau, 44, verheiratet, 2 Kinder (12 und 14 Jahre), seit 10 Jahren in Inwil wohnhaft. Mitglied der Schulpflege seit 2003, seit 2004 deren Präsidentin.

Josef Mattmann, Gemeindepräsident neu, FDP Inwil



1. Durch meine Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen und Organisationen konnte ich viel politische und praktische Erfahrung sammeln. Diese will ich zukunftsgerichtet und motiviert auf kommunaler Ebene einbringen.

2. Lebensqualität und Zusammenhalt durch unabhängige Sachpolitik fördern. Die Steuererträge gezielt einsetzen um wettbewerbsfähig und eigenständig zu bleiben. Die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze fördern und das einheimische Gewerbe stärken.

3. Fusionen von kleinen Gemeinden können sinnvoll sein, wenn sich so Synergien nutzen lassen z.B. im Bereich Raumplanung. Zu grosse Gebilde lassen die Demokratie und das politische Interesse leiden.

4. Als Landwirte erhalten wir naturnahe Lebensräume. Als Verwaltungsrat der Biogasanlage SFPI engagiere ich mich im Bereich erneuerbarer Energie.

5. Die Kontakte und Begegnungen mit unterschiedlichen Leuten motivieren mich, meine Kraft für die Gemeinde einzusetzen.

Beruf: Landwirt, 51 Jahre, Seit 1991 Parteipräsident FDP, Mitarbeit in verschiedenen politischen Kommissionen. Verheiratet, Vater von 2 erwachsenen Kindern. Bürger von Inwil. In meiner Freizeit spiele ich Tennis und suche den Kontakt zu anderen, um zu diskutieren.

Revisor, Verwaltungsfachmann für Personalvorsorge mit eidg. Fachausweis, 49, Mitglied in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen, ehemaliger Präsident der Gruppe interessierter BewohnerInnen Meierskappel (GIB-M), verheiratet, 3 Töchter.

André Iten, Gemeindepräsident, neu, GIB-M, Meierskappel



1. Ich bringe jahrzehntelange Erfahrung aus dem unmittelbaren Umfeld und der Zusammenarbeit mit Zuger Regierungsräten mit. Die gemeindepolitische Tätigkeit und kundenorientiertes Handeln sind für mich selbstverständlich.

2. Für die Kontinuität, die Umsetzung der neuen Gemeindeordnung und die Weiterentwicklung der Gemeinde aufgrund der aktuell zu beschliessenden Teilrevision der Ortsplanung.

3. Grundsätzlich ja. Vorausgesetzt, dass sie dazu bereit sind. Insbesondere die technische Entwicklung, die geografische, wirtschaftliche Lage, fördern bisher die Zusammenarbeit von Gemeinden. Meistens ist diese historisch begründet und in der Sache logisch. „Zusammen sind wir stärker“ ist kein leeres Sprichwort. Eine selbständig funktionierende Gemeinde benötigt eine gewisse Grösse und Einnahmen. Ohne diese Basisgrössen ist sie auf die Unterstützung von aussen angewiesen und kann sich nicht weiter entwickeln.

4. Ich pendle seit mehr als 20 Jahren zur Arbeit nach Zug oder Luzern. Die meiste Zeit bin ich sogar mittags nach Hause gefahren – mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Wo ich kann, gehe ich zu Fuss hin und mache so noch etwas für die Gesundheit. Zu Hause sind Energiesparlampen und andere Energie sparende Massnahmen normal. Im Rahmen der politischen Tätigkeit habe ich mich z.B. für die Regenwassernutzung eingesetzt.

5. Das in den letzten 8 Jahren in und für Meierskappel Erreichte ist zu bewahren und fortzuführen. Mir liegt sehr viel daran, dass die Einwohner als Kunden kompetent, effizient und selbstverständlich auch freundlich bedient werden.

Geschäftsfrau, verheiratet, 3 Töchter, 46 Jahre alt.

Bei feinem Essen mit Freunden diskutieren und in der Natur sich bewegen.

Mary Sidler, Gemeinderätin, bisher, Überparteiliches Komitee Meierskappel



1. Für mich ist es selbstverständlich, als Gemeinderätin Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft der Gemeinde mit gesundem Menschenverstand mitzugestalten.

2. Unsere attraktive Wohnqualität erhalten und neue Wohngebiete schaffen. Damit können wir die Standortvorteile unserer Gemeinde in der Region bewahren. Preiswerten Wohnraum anbieten, damit auch unsere Kinder noch die Möglichkeit haben, hier zu wohnen.

3. Fusionen müssen zu gegebener Zeit eingegangen werden, damit es für die beteiligten Gemeinden stimmt. Wir haben zurzeit eine funktionierende, kantonsübergreifende Zusammenarbeit mit einer Nachbargemeinde.

4. Der vorsichtige und gezielte Umgang mit den Ressourcen unserer Natur und die Erhaltung einer intakten Umwelt gehören zu den wichtigsten Lebensgrundlagen. Ich selber lasse ab und zu das Auto stehen und gehe zu Fuss ins Gemeindehaus.

5. Die Arbeit im Gemeinderat ist sehr interessant und abwechslungsreich. Ich kann damit die Entwicklung unserer Gemeinde mitgestalten. Auch die verschiedenen Probleme angehen und gute Lösungen finden sind meine Motivation, um mich für die Öffentlichkeit einzusetzen.

Geschäftsfrau, verheiratet, 3 Töchter, 46 Jahre alt.

Bei feinem Essen mit Freunden diskutieren und in der Natur sich bewegen.

Fabian Peter, Gemeindeammann, bisher, parteilos, Inwil



1. Das Wissen und die Kompetenzen aus dem beruflichen Werdegang und den Ausbildungen. Die Führungserfahrung aus dem Familienunternehmen sowie meine politische Erfahrung aus der ersten Amtszeit werde ich in den nächsten 4 Jahren voll einsetzen können.

2. Ich setze mich für eine unabhängige, konsequente und zukunftsorientierte Sachpolitik sowie eine weiterhin nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde ein. Die Gemeinde Inwil mehr denn je als starke, innovative und aufstrebende Gemeinde wahrgenommen, dies auch aufgrund des Standortmarketing. Ich nehme die Anliegen der Bevölkerung immer ernst und setze mich, wo möglich, für konstruktive Lösungen ein.

3. Grundsätzlich muss ein Bedarf für Veränderungen vorhanden sein (Finanzen, Kompetenzen, Strategie) um Fusionen prüfen zu wollen. Fusionieren kann eine Lösung sein, jedoch müssen dazu alle Vor- und Nachteile sorgfältig abgewogen werden.

4. Durch mein Studium bin ich auf die Umwelt und Klimaproblematik sensibilisiert. Im Bereich Bauern & Energie setze ich mich weiterhin für nachhaltige Gesamtlösungen, natürlich mit erneuerbaren Energien, ein. Die Förderung und die Benützung des öffentlichen Verkehrs liegt mir am Herzen, dies setze ich auch privat um.

5. Das Spannungsfeld als Gemeinderat ist sehr gross, dadurch interessant, aber auch kontrovers. Solange die positiven Erfahrungen überwiegen, setze ich mich gerne für das Wohl unserer Gemeinde ein.

Name: Peter Fabian, Berufliche Tätigkeit: Gemeindeammann Inwil (50% Pensum), Geschäftsleitung Vinzenz Peter AG; Alter: 32, Dipl. HLK Ing. FH/STV/SWKI / NDS Unternehmensführung FHZ, 4 Jahre Erfahrung GA Inwil und GL Vinzenz Peter AG, Unternehmung Heizung/Sanitärbranche mit 12 Mitarbeitern. Lediger Single; Gesellschaft, Kultur und Sport prägen mein Leben.

Andreas Heer, Gemeindepräsident, bisher, FDP Greppen



1. Kontinuität und Stabilität. Als Kantonsrat kann ich frühzeitig für die Gemeinde relevante Aufgaben erkennen, die Gemeinde im Rat vertreten und bei Bedarf rechtzeitig reagieren.

2. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir weiterhin in einer lebenswerten Gemeinde leben können. Meggen soll eigenständig bleiben und dort wo es sinnvoll ist, mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten.

3. Dies muss jede Gemeinde für sich entscheiden. Es ist sicher da sinnvoll, wo die Gemeindeaufgaben alleine nicht mehr erfüllt werden können und wo die finanziellen Möglichkeiten einen Alleingang nicht rechtfertigen.

4. Weil ich durch meine vielfältigen Tätigkeiten viele und meistens kurze Wege gehen oder fahren muss, habe ich mir vor 4 Jahren einen Smart angeschafft. Der sehr geringe Treibstoffverbrauch verbunden mit wenigen Komforteinbussen ist mein kleiner Beitrag an die Umwelt. Zudem benütze ich mich oft den öffentlichen Verkehr, der übrigens mit angehenden Nebeneffekten für mich daherkommt (interessante Gespräche, Lesemöglichkeiten, keine Parkplatzsuche etc.).

5. Ich habe in Meggen seit meiner Kindheit bis heute eine sehr schöne Zeit verbracht. Während dieser Zeit haben verschiedene Persönlichkeiten die Geschichte der Gemeinde geleitet und ich konnte davon profitieren. Heute möchte ich mit meiner Arbeit etwas davon meiner Gemeinde zurückgeben.

Andreas Heer, Unternehmer/Gemeindepräsident/Kantonsrat, 46 Jahre alt, seit 18 Jahren verheiratet, zwei Kinder im jugendlichen Alter. Hobbys: Tennis, Jogging, Skifahren, Kochen, Politik und Gesellschaft.

Mirjam Müller-Bodmer, Sozialvorsteherin, bisher, SP Meggen



1. In den vergangenen vier Jahren habe ich zeigen können, dass ich mit Sachwissen und Engagement das Ressort «Soziales und Vormundschaft» geleitet und die damit verbundenen Aufgaben erfüllt habe. Ich habe ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Bevölkerung, engagiere mich für die Anliegen der Benachteiligten und setze mich dafür ein, dass Meggen noch mehr in eine ökologische Zukunft investiert.

2. Die Nachfrage nach freien Plätzen im Bereich familienergänzende Kinderbetreuung übersteigt das Angebot bei weitem. Ich werde mich für mehr Plätze einsetzen, damit Eltern die Erwerbs- und Familienarbeit ihren Bedürfnissen entsprechend organisieren können.

3. Ja, durchaus, aber für Meggen ist eine regionale Vereinbarung zur Zeit die bessere Option. Persönlich schätze ich die Grösse einer Gemeinde wie Meggen, wo der Weg zu uns Gemeinderätinnen und -räten kurz ist und wir auch immer wieder auf die Unterstützung in der Bevölkerung zählen können, sei es in der Freiwilligenarbeit, im Engagement in Vereinen oder in der Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen.

4. Als «autolose» Familie bewegen wir uns zu Fuss, per Velo, Bus oder Bahn fort. Wir kaufen unsere Lebensmittel lokal ein und legen Wert auf regionale und saisonale Produkte. Samstags trifft man mich am Bio-Marktstand unserer Romooser Patengemeinde auf dem Helvetiaplatz in Luzern.

5. Freude am Mitdenken, Verantwortung übernehmen und Mitgestalten unserer Zukunft.

Mirjam Müller-Bodmer, Oberstufenlehrerin, 45 Jahre, 4 Jahre Sozialvorsteherin, Lebenserfahrung als Berufs- und Familienfrau, 3 Töchter. Ich tauche gerne in fremde Welten ein, sei es in Büchern oder auf Reisen zu Fuss.

Arthur Bühler-Eigel, Gemeindeammann, bisher, FDP Meggen



1. Mit klaren Vorstellungen und weitsichtigem Handeln, stehe ich ein für ein modernes und attraktives Meggen.

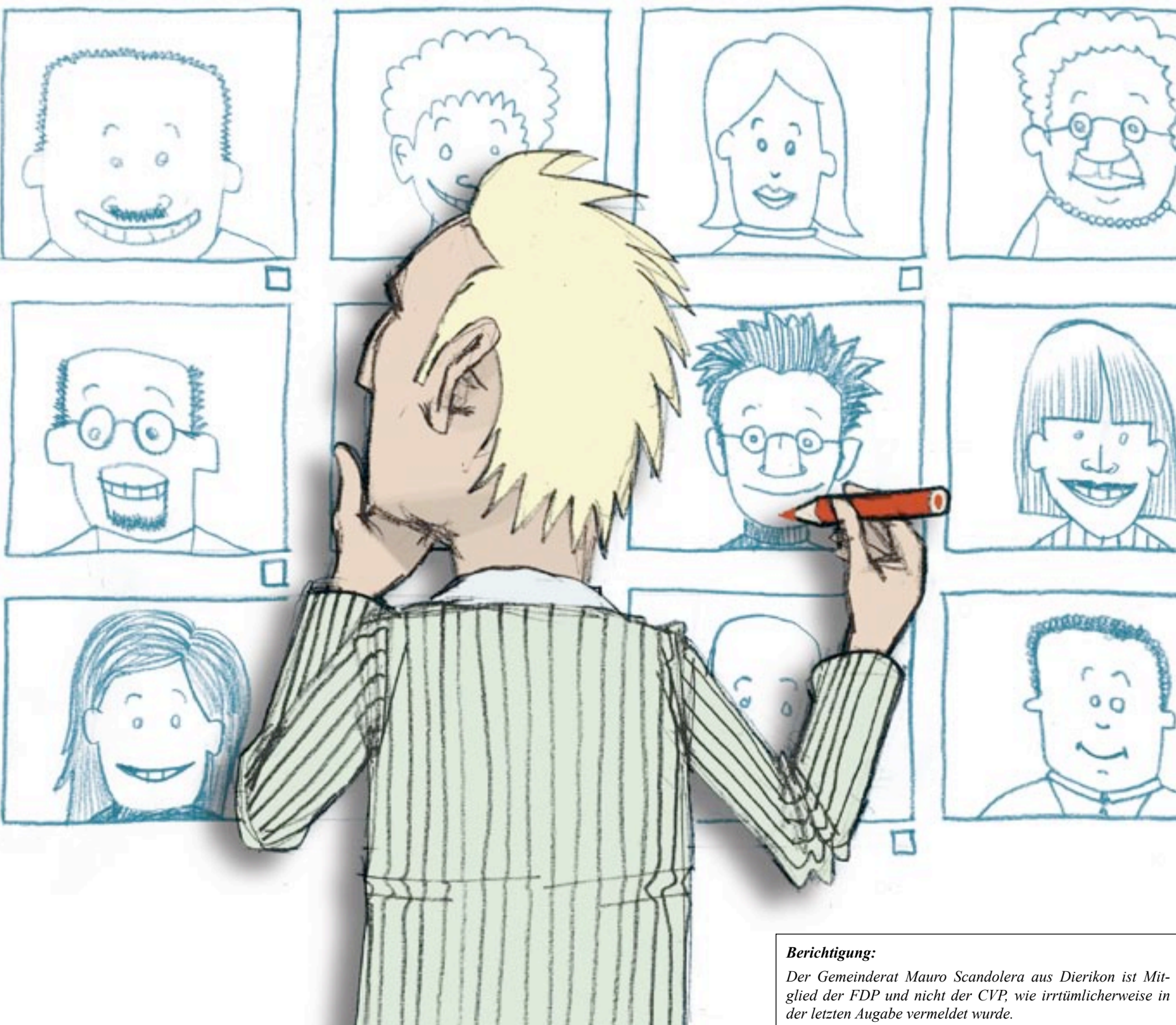
2. Meggen hat den tiefsten Steuerfuss im Kanton Luzern. Mit einer weitsichtigen Aufgaben- und Finanzplanung und optimalen Rahmenbedingungen, will ich dazu beitragen, dass Meggen weiterhin eine gute Wohnadresse für unsere Steuerzahler bleibt. Dabei ist für mich auch der Einbezug sozialer Gerechtigkeit wesentlich.

3. Wer will, soll es tun. Aber ich bin klar gegen eine Fusion von Meggen, denn zuviel steht dabei auf dem Spiel und der Verlust an Gemeindeautonomie wäre enorm gross. Neben der Aufgabe unserer finanziellen Unabhängigkeit offen wir dabei auch unseren kostbaren ländlichen Raum und die Beschaulichkeit unserer Landschaft. Tür und Tor würden weit aufgestossen für gewinnstüchtiges Handeln und spekulatives Bauen. Für sinnvolles, regionales Zusammenarbeiten bin ich aber stets offen.

4. Unsere gemeindeeigenen Gebäulichkeiten werden laufend nach neuesten, energetischen Grundsätzen saniert und Neubauten müssen der Massgabe nach Minderenergie gerecht werden. Persönlich versuche ich so oft wie möglich den öffentlichen Verkehr zu benutzen.

5. Unsere landschaftliche Schönheit und der gute Mix der Bevölkerung, motivieren mich täglich von Neuem, mich für ein attraktives, wohlnehendes Meggen zu engagieren. Dabei die Zukunft sinnvoll zu planen und die Gegenwart mit dem Anspruch der hohen Qualität mitzugestalten, macht zudem meinen beruflichen Alltag hoch interessant.

Arthur Bühler-Eigel, 61, Gemeinderat/Gemeindeammann seit 8 Jahren, verheiratet, zwei erwachsene Söhne und... (zwei Enkelkinder, Meitschi's). Beim Biken, Joggen und Wandern – beim Kochen und Musikhören, hole ich den Ausgleich zu meinem beruflichen Alltag.



**Berichtigung:**  
Der Gemeinderat Mauro Scandolaera aus Dierikon ist Mitglied der FDP und nicht der CVP, wie irrtümlicherweise in der letzten Ausgabe vermeldet wurde.